

ANHANG

Workshoprunde 1: Was wird kommuniziert? Welche wissenschaftlichen Ergebnisse müssen zugänglich sein?

Was wird kommuniziert?
Welche wissenschaftlichen Infos müssen zugänglich sein?

Runde 1

DEIN_ENDLAGER
WORKSHOP ZUR BETEILIGUNG DER JUNGEN GENERATION

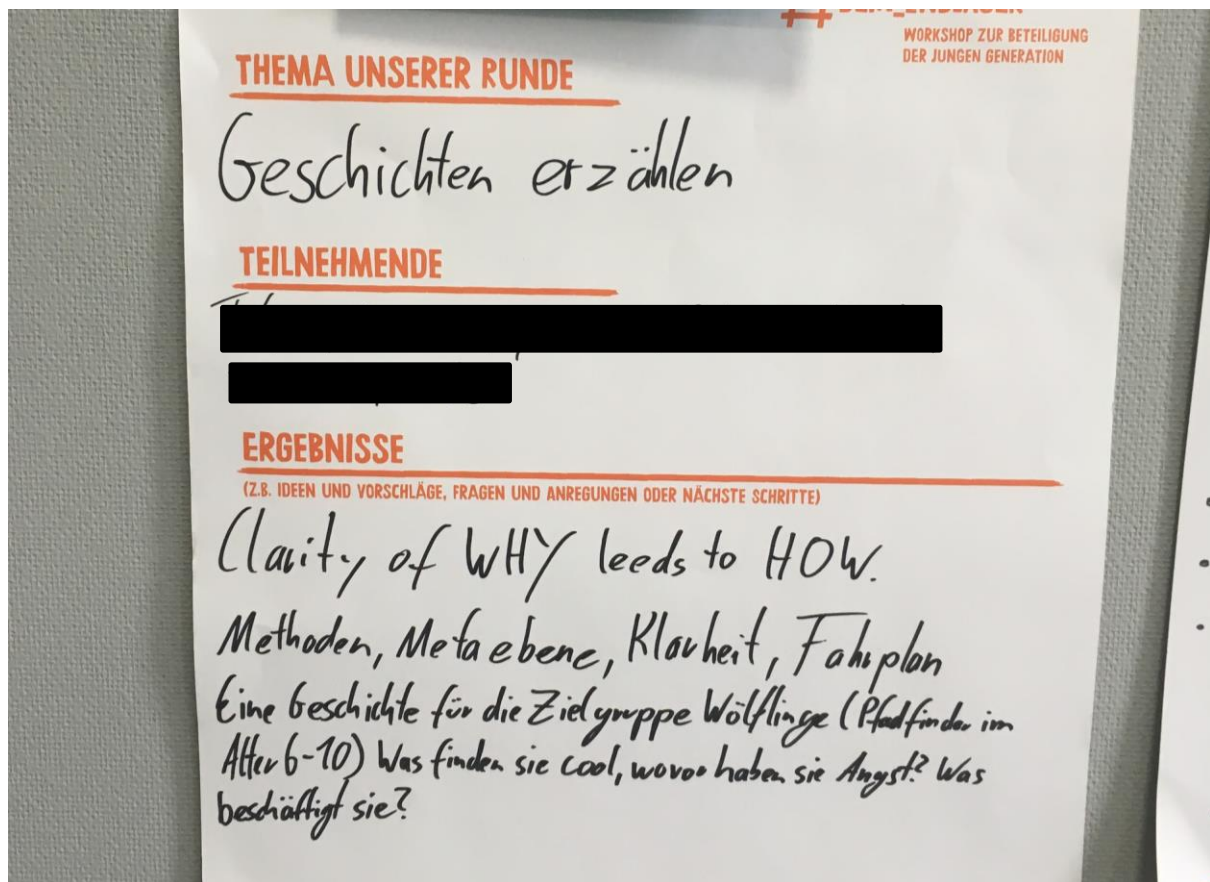
THEMA UNSERER RUNDE
Welche Informationen sollen an die Öffentlichkeit kommuniziert werden?

TEILNEHMENDE
[REDACTED]
[REDACTED]
Claudia (etc)

ERGEBNISSE
(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

- ① Gesellschaftliche Fragen**
 - Verantwortung [Akzeptanz, Notwendigkeit]
 - Chancen & Risiken [Image, Interessen, 'Heid d. Nation']
 - Mythen & Fake News [Alternativlos?, Machbarkeit]
- ② Suchverfahren**
 - Mediendiversität
 - gedg. Grundwissen für mehrere Zielgruppen ^{mit unabh. Vorwissen}
 - Vertrauen trotz Unsicherheiten
- ③ Müll**
 - Lagerung & Transport
 - Ursprung & Zusammensetzung
 - Risiken, Dauer, Probleme

Workshopsrunde 1: Storytelling



Workshoprunde 1: Filmkritik

**Filmkritik-
wie wirken die
bereits existierenden
Videos?
(z.B. BfE, ausgestrahlt,...)**

**Runde
1**

DEIN_ENDLAGER
WORKSHOP ZUR BETEILIGUNG
DER JUNGEN GENERATION

THEMA UNSERER RUNDE

Film Kritik

TEILNEHMENDE

Vorschläge: Kooperation von informativen
YouTubern mit Reichweite
NBG als Träger der Öffentlichkeitsbeteiligung

ERGEBNISSE
(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

- Emotionen und/oder Sachlichkeit?
- Ausgestrahlt: schöpft das polemische Potenzial ~~ist~~ nicht aus (6 min)
- BfE: ~~vielleicht~~ sehr informativ aber klinisch (5 min)
- BGE: gutes Erstkontakt - Video (90 sec)
- angesprochene Themen:
Ausgestrahlt: Mitsprache, Daten (Intransparenz), Zeitdruck
BfE: Technik dynamischer als Bürger
BGE: Botschaft „Endlager“, Institutionen sind Hilfsmittel auf dem Weg

EHRlichkeit als KOMMUNIKATIONSZIEL?

Workshoprunde 1: Wie kann Beteiligung der jungen Generation and bestehenden Formaten und darüber hinaus gelingen?

Wie ausgestaltet? ①

300-500 Leute

Wie kann die Beteiligung der jungen Generation an bestehenden Formaten und darüber hinaus gelingen?

Was drumherum? ②

- ① kostenlos
- ② aktiv - unterteilen in (kleinere) Arbeitsgruppen / Gruppen
- ③ Fragen aus WS mitnehmen
- ④ Am WE (sonst müsste man freinehmen)
- ⑤ zentraler Ort (Anfahrt nicht zu weit) → alle Gebiete repräsentiert
- ⑥ Abstimmungen, damit konkrete Ergebnisse
- ⑦ Informationen vorab // Einstiegslevel niedrig halten
- ⑧ Übrige treffen von Gruppen / Gebieten, kostenlos
- ⑨ zuerst common ground dann kleinere Gruppen
- ⑩ Sprechkarten wie vorbereiten? kleine Gruppe
- Freiwilligkeit vs. Querschnitt →
- ⑪ Anerkennung: Credits / Entschädigung
- Wirksamkeit / Umgang mit Ergebnissen muss klar sein

Wie verschaffen?

Teilgebiete Sachthemen vorbereiten mit Netz dazu vertreten

Freizeit

Weitere Aktivitäten regional & international Jugend

Netzwerk

Community Building

Zunahme für d. Vorteile: TN wieder ansprechen

↳ Social Media

↳ LinkedIn / Xing

How to Facilitate

Wie kann die Beteiligung der jungen Generation an bestehenden Formaten (z.B. Fachkonferenz) gelingen?

Runde 1

Wie junge TN ausspricht? (3)

Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk übernehmen

persönlich ansprechen / einladen (Link: Sachthemen)

Personen d. öffentl. Lebens einladen: Multiplikatoren

Youtuber

kurz gesagt
- Luisa Neubauer

vorab konkretisieren

Information

↳ Berufs informationsmessen

↳ Schulen (aktuell: Planspiele)

↳ Universitäten

↳ Kirchen / Pfadfinder

Wie erreiche ich jmd. der/die daunt nichts zu tun hat?

↳ Messen

↳ Sportveranst.

↳ Influencer (Social Media)

↳ Zusammenschluss mit anderen Organisationen

↳ Mitarbeiter*innen in der Region: Vorträge
- Anzeigenblätter
- Poster + Sticker

Wirksamkeit / Wirkungsräume klar kommunizieren

↳ konkrete Beispiele

schadstoffe

zu selektiv!

R 1

Freizeit

Weitere Aktivitäten

regional international

jugend

Bücherei

d. jeder in

Media im / Xing

How to Fachk. 1/2

LANDRE FIP-CHARTPAPIER - ART. 100050592

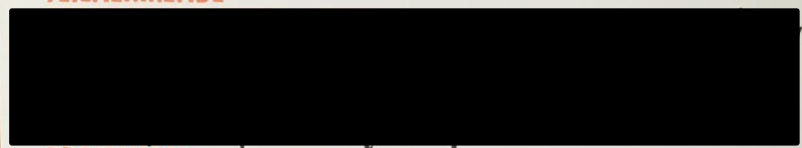
klar serv

1/1

THEMA UNSERER RUNDE How to Fachkonferenz?

- Wie können alle Altersgruppen und Bildungsschichten erreicht werden?
- Wie können bestehende Ö-Beteiligungsverfahren ergänzt und/oder beibehalten werden?

TEILNEHMENDE



ERGEBNISSE

(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

- Wie junge Menschen zur Teilnahme motivieren?
 - * Youtube, Schulen, Multiplikatoren off. Leben, Berufs- informationsmessen / andere Messen / Sportveranstaltungen / Vereine
 - * Kontakt ansprechen, Beispiele bringen → Wichtigkeit der eigenen Meinung verdeutlichen
- Wie Fk konkret ausgestalten?
 - * kostenlos, zentral gelegen, am Wochenende, Informationen vorab (niedriges Einschreiblevel)
 - * Freiwilligkeit vs Querschnitt
 - * Fragen aus Vorbereitungs-WS aufgreifen
 - * Abstimmungen, damit konkrete Ergebnisse / aktiv
 - * die ermittelte Meinung muss zählen! / generelle Wichtigkeit

Separate Beiträge / Anmerkungen / Poster / Ideen

→

Thema unserer Runde:
Diversifizierung von Zielgruppen

Teilnehmende: [REDACTED]

Ergebnisse: (Frage/Aspekte/...)

- Multiplikatorennetzwerk (v.a. auch in ländl. Räumen / fernab von Unis etc.)
↳ in den eigenen Institutionen
- Streuung über bestehende Kanäle (YT-Kanäle...)
• Politik-Podcasts
- gutes Beispiel: Bürgerbeteiligung in Bayern
- Potenzial: schulische Sensibilisierung/Bildung
(→ Storytelling: Forstwirtschaft)
- Workshop: „Jung trifft alt“ (Erfahrung trifft Verantwortlich)
- mehr Open Camp-Formate
- Jugendweihre-Veranstaltungen (und religiöse Äquivalente)
- Landbevölkerung nicht vergessen
↳ Vermittler suchen (Vereine, Kirchen, Feuerwehr, Sport...)
↳ Postboten informieren, pol. Strukturen nutzen (Landkreise - Gemeinde -
Dorf)
- 2 Ebenen: Ver-/Misstrauen in 1) Daten/Wissenschaft 2) Prozedere/Politik
- Vermittlung von Vertrauen in Strukturen/System (BGE, BGE, NBSG)

Zielgruppen Runde 1
diversifikation
→ wie?

Zielgruppe 1/1

2 Aufgaben: - Information
- Partizipation
→ verschiedene Herangehensweisen
(aber kombiniert möglich)

- Austausch mit Explorationsbranche (die
kommunizieren ja auch mit Bevölkerung)

- juCON + ~~zenE~~ tinCON, ~~140~~ Bundeskongress Mathematik
naturwissenschaftlicher Unterricht, ZEIT XY-Konferenz

Ziel-
gruppe
1/2

Workshoprunde 1: Social Media

Kanäle

- Youtube → (Tech X?) / (Rezo, Funk, Effekt), Techtastisch, Dr. Watson, Mr. Wissen 2 Go, Heilab, ~~Frank~~, Stg. f., „reporter“, Y. Holzkühn, Granth u.o.,
- „einfache“ Dokus
- Instagram
- Podcast
- Zeitschrift (flut)
- Flyer
- Workshops / Vorträge an Schulen / Unis

social media **Runde 1**

face youtube

Insta **Veranstaltungen**

Formate:

- „Science Slam“ → humorvolle Themenaufbereitung
- Planspiele → Schulen (Gym/Reals) von Regionalkonferenzen z.B.
- Workshops/Aufklärung in Jugendgruppen regional
- Kooperation mit „bekanntem“ YouTuber/Influencerin
- „FAQ“ → Instagram
- **Life reportage**
- **Doku Serie** → **Beteiligung an Arbeit d. BGE**
BSP: „Relikten“
- **begleitende Serie zu Bürger*innenkonferenzen**, Vorbild: Relikten

Informationen

Uhrzeit!

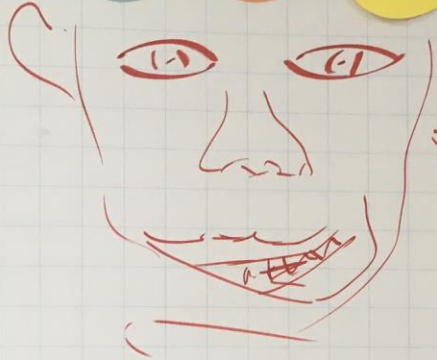
social media 1/1

• Was passiert
• Muss ich
Endlager
• Beispiel
• Wie funk
• im Zwi
• Kann ma
• machen/

LANDRE FLIP-CHART-PAPIER - ART. 100050592

1.02

(also)
zahl,
klarheit



- Kriterien darstellen / Wie wird der Standort entschieden?
- Transparenz in der Arbeit?
- Kurz & langfristige Folgen für Anwohner
- Was wird überhaupt gelagert? (stark, mittel, schwache Strahlung) → physikalisch

- Was passiert wenn nichts mit dem Atomwille passiert? kein Lager gefunden wird?
- Muss ich überhaupt Angst haben? Was würde denn (schlimmsten) passieren wenn Fehler im Endlager entstanden sind?
- Beispiel andere Länder?
- Wie funktioniert / wie lange dauert der Bau des Endlagers & wie funktioniert der Transport von dem Zwischenlager zum Endlager?
- Kann man Atomkraftwerke "besichtigen"? → Man in echt etwas sehen und dadurch Lichter wustehen / merken / Interesse wecken

B.

• Ist social Media die richtige Herangehensweise?
 ↳ Funktioniert die Vermittlung wenn nur SM genutzt wird?
 ↳ Was braucht es noch?

Gestern
Sal

social
media
1/2

LANDRE FLIP-CHARTPAPIER · ART. 100050592

Postillion: Humor

Extraz: Satire

Tageschau zu viel Text
Zeitungen / News

SpitzenkandidatInnen: Diskussion

LGBTQ

Filtern
Stops drücken
Kommentare
Bubble

sozial
media
113

Adidas:

war Bigband

Ehrlich Textil:

Patagonia

Städtemarketing

Red Bull

#Doin-Endless

Greta T.

Influencer (vegan, fair trade etc.)

social
media
113

social
media
114

Protest #nichtmeinendlager



Politische Ebenen
der Endlagersuche

politische Komponenten...?
des Standortauswahl

- gesetzliche Grundlage: Standortauswahlgesetz 2013
 - ↳ lt. Änderung 2017
 - ↳ Vorkaben unflexibel?
 - ↳ weitere Anpassungen notwendig? → Verbindlichkeit der Bürgerbeteiligung bei Partizipation
- finaler Standort ⇒ geringer Politisierungsgrad?
- politisches Erbe & Pfadabhängigkeit
 - ↳ Policy-Stabilität
- politische Reaktionen bei den Vorauswahlen
 - ↳ welche Maßnahmen?
 - generationsübergreifende Forenate
 - lückenlose Transparenz
 - Vertrauensprozess erreichen
- Heterogenität bei pol. Haltung
- externe Schocks (z. B. Int.)
- Rechtssicherheit beim finalen Standort

polit. Kamp. 2/11

LANDRE FLIP-CHARTPAPIER • ART. 100050592

Workshoprunde 2: Visualisierung

DEIN_ENDLAGER
WORKSHOP ZUR BETEILIGUNG
DER JUNGEN GENERATION

THEMA UNSERER RUNDE
VISUALISIERUNG

TEILNEHMENDE
[REDACTED]

ERGEBNISSE
(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

**INFORMATION
FÜR JUNGE
ERWACHSENE**

STRAHLENDE ZUKUNFT?!

19000 TONNEN
27000 m³

1900 BEHÄLTER



De

bis 2022

Woher?

KRANKEN-
HÄUSER

HOCHRADIOAKTIVER
ABFALL
aus AKWs

LEICHT-UND
MITTEL-RADIO-
AKTIVER
ABFALL



FORSCHUNG

WOHIN?

§
ENDLAGER
SUCHE
DE

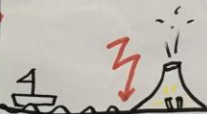
BFE

BUNDESAMT FÜR
KERntechnische
ENTSORGUNGSSICHERHEIT

BGE

BUNDESGESELLSCHAFT
FÜR
ENDLAGERSUCHE

NBG
NATIONALES
BEGLEITGRIEMUM



FÜR IMMER?

INFORMIERT
EUCH!

www.bge.de



Wo genau?
Wo ist es SICHER?

Standortsuche DE

Visualis.
2/1

Workshoprunde 2: Offener Austausch über kritische Punkte

Partizipation: Offener Austausch über kritische Punkte Runde 2

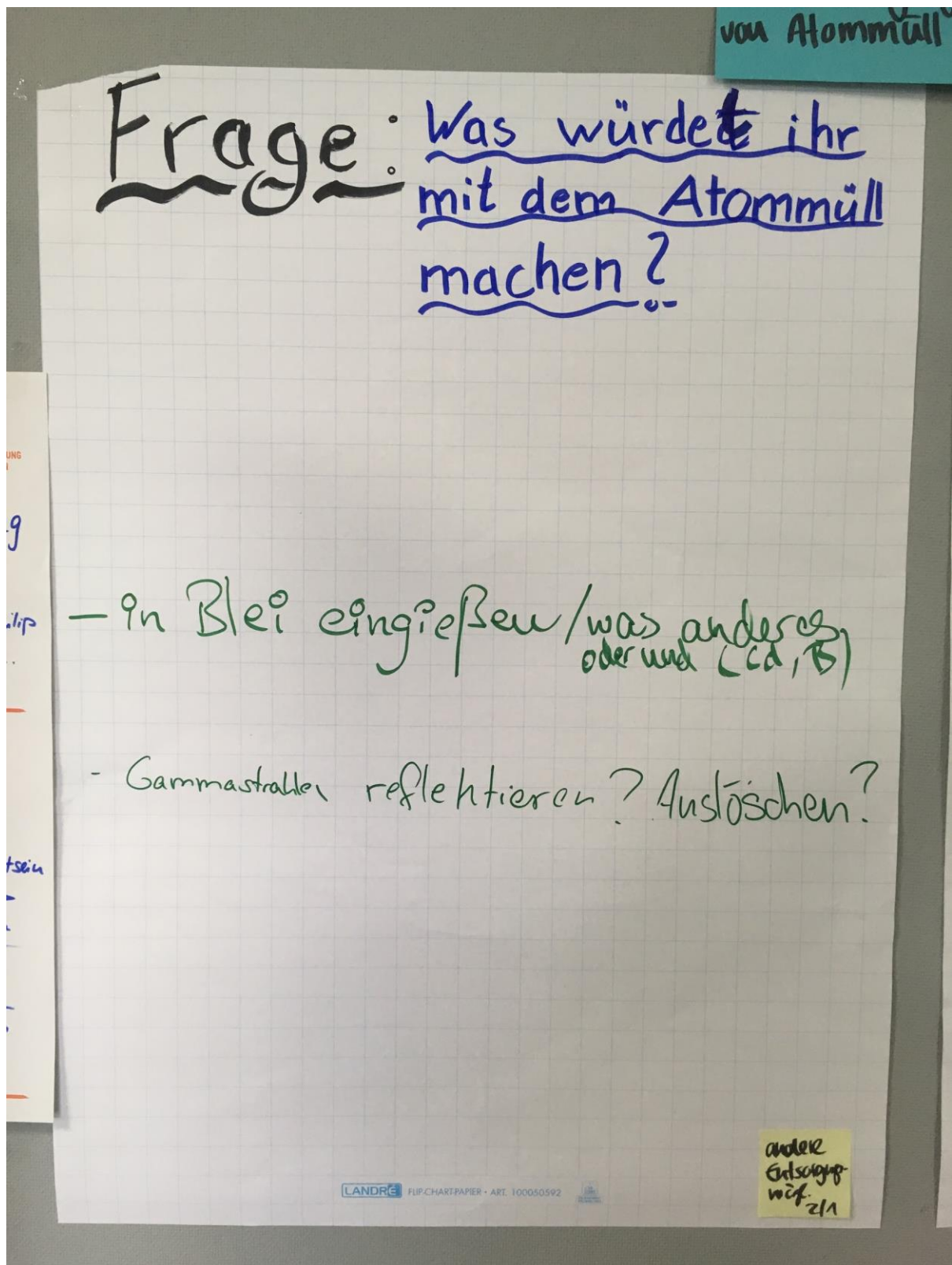
- NBSG sollte Stellungnahmen seitens BGE/BTE einfordern können
- Informationen über Part.-Möglichkeiten
 - ↳ Online-Konsultation e.g.
 - + evtl. Info-chat-Angebot

Transparenz:

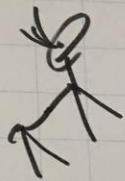
- Zugang zu Forschungsergebnissen/Papers (e.g. ... die Mindestanforderungen zugrunde liegen)
 - wo?
 - verständlich für Laien
- nutzerfreundliche, strukturierte Datenbank/Informationsplattform
- offene, ehrliche Kommunikation auch negativer Punkte/
Nichteinhaltung von Fristen/Risiken

link
ZH

Workshoprunde 2: Andere Optionen der Entsorgung



- Verarbeiten



- anderer Nutzen (= Rohstoff)
- neutralisieren / transmutieren
- Verbrennen
- Endlager - Wärmekraftwerk
- Verdünnen
- Zurück-Fusion

Energie als Metall

- Atomwaffen waschen
"pew-pew-pew"

- Organismen anpassen
die das essen

- Entsorgung

- Verbrennen
- in's All schießen
- in die Sonne schießen
- unterirdisch
- in's Meer
- Ausland



Cocor-Schmelzerhaufen

Weltraum-
lift?

CERN

- Schwarzes Loch
- anderes Sonnensystem
- Anti-Materie

- Warten auf die Zukunft

- Geologisch

- Subduktionszone
- Vulkan

- Mensch / Kakertolle
- Hybrid

andere
Entsorgung
mit 2K

LANDRE FLIP-CHART-PAPER - ART. 100050392

Workshoprunde 2: Umweltschutz und Endlagerung

2

Umweltschutz
+
Endlagerung-
Widersprüche?!

DEIN_ENDLAGER
WORKSHOP ZUR BETEILIGUNG
DER JUNGEN GENERATION

THEMA UNSERER RUNDE

Endlager & Klimaschutz?!

TEILNEHMENDE

ERGEBNISSE
(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

1 Endlager kein
Widerspruch zum Klima-
schutz (Neuzugang von
Atomarem Müll)
vermeiden

- Aufgrund der Klimaziele kann auf einen Umstieg mehr auf AKW-Strömung und die kein CO₂ emittiert.
In positive Richtung → Wahl zu Post 2. Co2, ... mit weniger genug um nicht zu Post 2. Co2 wählen zu müssen
- Endlager ist Umweltschutz - Umstieg wird vor allem mehr Sicherheit geschätzt
- Wichtig: kein neuer Atom Müll!

Vgr.
11

da

no

blort

TH

2

TE

Lu

ERG

(Z.B. ID

üb

①

②

③ k

"Disk

"auf

Beeinflussbare Kompon.

- Forschung
- Transparenz
(→ GeolDG)

Internationales
Vergleich und
Fragerunde

Runde
2

- Ehrlichkeit ⊕ Kommunikation
- Budget für ÖA
- Bürgernähe
- ökonom. Methodik für Bewertung
EL-Auswirkung
- polit. Konsens

- Volksentscheid

⊕ hoher ~~Druck~~ Druck auf
optimales Verfahren

⊖ Verlust d. besten Standorts

int. Vgr.
2/1

Fixe Komponenten

int. Vog
Z12

— **Rechtstradition**

— Mentalität (Vertrauen gsg. Forschung, Politik)

— geolog. Grundvoraus.

— historische Erfahrung
(Tschernobyl)

→ Vertrauen in staatl. Institutione

je
an
Beh

Schweden
100.0

— Z

— K

LANDRE FIP-CHARTRAINER - ART. 100050592

- Unterschiede in & zwischen Bergbarkeit / Rückholbarkeit (500 Jahre)

je nach Wirtsgestein
andere Konzepte, andere
Behälter, andere Bergbarkeits-
dauer

↓
"Betriebsphase" bis
verschlossen

Int. Vgr
2/3

Schweden
100.000

→ Schweiz
zwischen 500-100.000

~~Abwarten und Zwischenlagern~~

- "Abwarten und Zwischenlagern"
z.B. Spanien

- Zwischenlager zentral vs. dezentral
↓ Schweden ↓ Deutschland

- Zusammenarbeit: ▽ jeder Staat kümmert sich selbst
(ethische Frage, Chance EL → BRT)
▽ Forschungsköoperation

- Kompensation auf VB → Regionalkonferenzen

Workshoprunde 2: Social Media

(Als Ergebnis wurde ein Videozuschnitt kurzer Stories gezeigt)

Workshoprunde 2: Welche Formate der Beteiligung braucht es für die junge Generation?

Ideen

- Jugendkonferenzen (Dauerformat für jüngere / junge Generation)
- aufbauen oder regelmäßig
- Informationsmöglichkeit online / interaktiv
- unter sich, nicht mit Älteren gemischt
- Wertschätzung: Credits / Entschädigung
- regelmäßig 1x jährlich
- es müssen nicht immer die gleichen Menschen sein
↳ Formate müssen Fluktuation ermöglichen
- Spanntheit erreichen, nicht nur ^{sozial} Interessierte
↳ anderer Rahmen: andere Stadt
- Mitentscheiden welche Themen besprochen werden
↳ auch ad hoc
- Ergebnisse sind wirksam / Nutzen vorab kommunizieren
↳ Miteinbeziehen ist Minimum
↳ Vertrauensvorschluss beim 1. Durchlauf
↳ langfristiges Vertrauensverhältnis

Welche weiteren Formate der Beteiligung braucht es für die junge Generation?

Beteiligungsformate 2/1

Beteiligung-
formate
2/11

WARUM Beteiligung d. jungen Generation

- junge Generation lange betrifft
"loh laufe los, ihr kommt an"
- Informationen streuen
↳ Bewusstsein schaffen, dass wir Endlager brauchen
↳ Was braucht es denn?

- Vertrauen zu schaffen / aufrecht erhalten
zw. junge Bürger*innen + Akteuren
↳ Diskussion zw. Menschen
- Verantwortung an die nächste Generation weitergeben
- Aufklärung über Thematik
↳ dass
↳ wie
- Kritische Diskussion von Optionen
Begründungen, damit Wissensstand nicht reaktet

Bet-
formate
2/3

LANDRIG FIP-CHARTPAPER - ART 100050992

Was kam rauf/raus?

Aufgabe muss noch mehrmals an nächste Generation weitergegeben werden

→ Konzept muss auf abstrakter Ebene formuliert werden (Anforderung vor pol. Bedingungen)

→ Was sind Distinktionen zw. alter/neuer Generation
↳ wie befehlen wir ihnen

"Was ist denn mit jugendlos?" gibt es da Drucker?

• Mehrwert ≠ Entscheidung, sondern im Diskurs

→ Eindruck, dass Bedürfnisse abgebildet sind

• dir geht's nicht um konkrete Formate entwickeln

Lücke: Betroffene nicht mitgedacht (im Gesetz)

Wille ist da, deshalb nachzusteuern

→ Experten für Jugendbeteiligung

• Basale Bildungsarbeit: Wie funktioniert Prozess? Wie wirkt Gesetz?

Kritik nicht an Beteiligungsprozess, sondern an Gesetz (= Gesetzprozess)

Was kam hoch?

• Nicht-Akademiker erreichen

↳ Massenveranstaltung populär - Musiker* in ehemaligen Stollen

Akademie + Dokumentation

Entdeckungstage / Stationsarbeit
TV dürfen nächstes Mal mitgestalten

FAQ über Facebook/Instagram/YouTube (nachdem Reichweite erreicht)

Online Chats (keine bots)

Wachrichtenbeitrag
Öffentlich rechtliche (1. Bewusstsein 2. Interaktion)

1. Bewusstsein/Information
2. Niedrigschwellige late-action
3. Ko-kreative Workshops

Pflichtveranstaltung an Schulen - Tiroler?

Multiplikator*
innen aufbauen / wertschätzen

Quarks & Co Instagram

Instagram

My Lab

Kritik nicht an Beteiligungsprozess, sondern
an Gesetz (-gebungsprozess)

Bet-
formate
212

Quarks &
Insta

Was kann hoch?

① Nicht-Akademiker erreichen

↳ Massenveranstaltung populär - Musiker* in
in ehemaligen Stollen
Exkursionen zu anderen
Endlagern
Größe Kastorek erleben

↳ Auf Ängste eingehen

↳ andere Länder besuchen, die weiter im Prozess sind

② Vorbehalte - Scoring: Was führt zur Ablehnung?
Studie

↳ Bildungsarbeit entsprechend
anpassen

③ Junge erreichen, die "zu faul" sind: Filme
Serie ~~Fernseh~~
(Schnobol)

④ Aus der Schule rausbringen

Bet-
formate
214

et-
wate
13

LANDRÜB TUB-CHARTPAPER - ART. 100050592

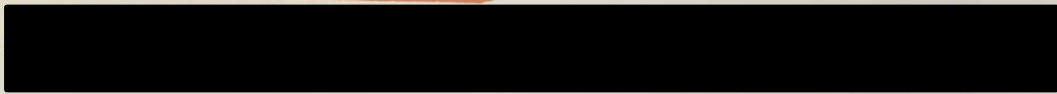
Bd.
formate
215

 **DEIN_ENDLAGER**
WORKSHOP ZUR BETEILIGUNG
DER JUNGEN GENERATION

THEMA UNSERER RUNDE

Zukünftige Formate zur Beteiligung
"gute, echte, wirksame Beteiligung"

TEILNEHMENDE



etc.

ERGEBNISSE

(Z.B. IDEEN UND VORSCHLÄGE, FRAGEN UND ANREGUNGEN ODER NÄCHSTE SCHRITTE)

über bisher vorgesehenes hinaus denken

↳ da Lücke bei bisherigen Formaten

- ① Warum Beteiligung? Lange Betroffenheit
- ② Kriterien für Beteiligung Verantwortungsbewusstsein
- ③ konkrete Ideen für Informations- und Beteiligungsformate kritische Diskussion →
Vertrauen

"Diskurs in dem Bedürfnisse abgebildet sind"

"auf Ängste eingehen" "Vorbehalte-Scoring"

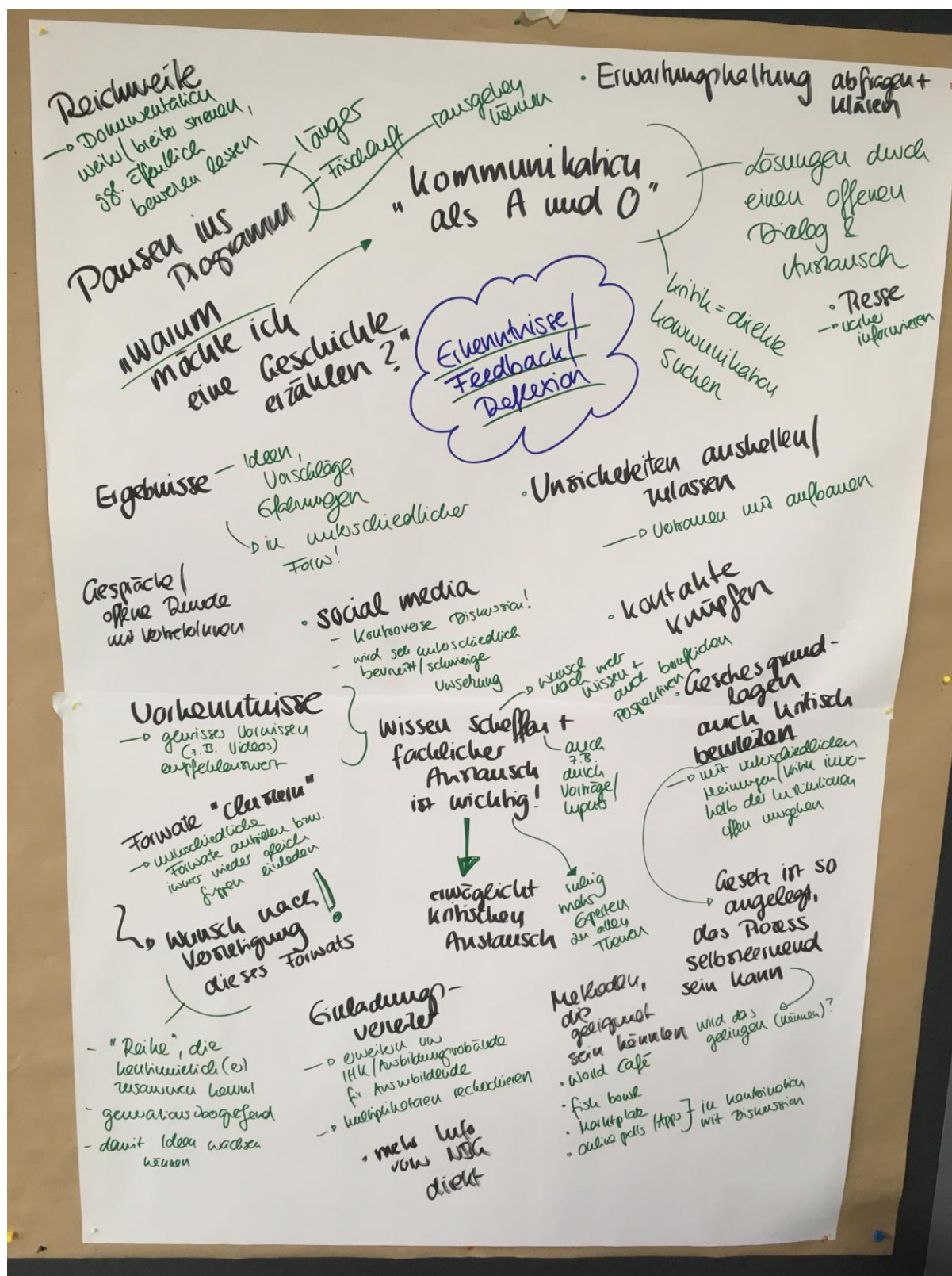
FRANKEN

Weitere Fragen / Anmerkungen

Parkplatz

- was macht das NRG nach der Standortentscheidung? → ?? *Bau begleiten*
- was passiert, wenn innerhalb des Prozesses neue Erkenntnisse zu den Kriterien o.ä. auftauchen sollten? → "Düchsprung" möglich!
- was passiert mit dem Know-How einer Standort, der kein Endlager bauen kann? → *internationale Ebene?*
→ *grundsätzlich in jedes Land selbst verantwortl.*
- wie kommt es zu der Größe der Teilnehmerzahl an diese Konferenz? → *Wiss., Netzwerk, Jugendring, persönl. Anprache, Jugendorganisation (DJV), etc.*
- was passiert mit dem Fall, der nach der Einlagerung in ein Endlager auftritt?
→ *nach. jährigen Zeitpunkt sehr überschaubar, geplant*
→ *Forschungsaufträge, med. Abfälle können relativ schnell abzulagern*

Feedback der Teilnehmenden



Feedback der Akteure und Follow-up-Möglichkeiten

Feedback / Rückmeldung

NBG

- Spaß, Freude, auch aussergewöhnlich
- gewissam (NBG/BfE/BGE) organisiert erstmalig → aber getrennte Stellungnahme
- großes Dankeschön
- Danke an die Urth!
- Wunsch, auch Daten kritisch zu begutachten

BfE

- Inspiration! viele Ideen müssen synkronisiert werden und einige sollen auch umgesetzt werden
- Respekt für die Selbstorganisation!
- hohe Moderations / Dialogfähigkeit
- Wertschätzung für alle eingebrachten Ideen & Sachverstand

Informationsplattform des BfEs zu Standortauswahl

Follow-up / Informationskanäle → Eüblich in die schrift. Korrespondenz möglich

BGE

- pos. Beurteilung, super interessant!
- Danke
- klarere Vorstellung was interessant ist
- kleinere "Happen" deutlicher darstellen
- Ernsthaftigkeit darf nicht fehlen

LANDRE FLP-CHARTPAPIER - ART. 100050592

Termine, Doku, follow-ups

allg. Vkt.
Doku
 -> was kann raus
 -> was nicht rausgeschickt
 bis Ende 2019

- NBG** =
- Sitzungen 1x/Monat (öffentlich)
 - Termine auf Homepage
 - Newsletter, youtube, facebook kanal
 - evtl. nächste Veranstaltung zur Öffentlichkeit in Arbeit im Februar
 - Clip (Film) von NBG wird jetzt geschrieben
- Trail daily
- no über youtube / fb
 - ab ca. 10/11.11. öffentlich
 - Maria Duist auf Twitter

www.nationales-begeleitgremium.de

Evaluation -
 form mit allen Infos kommt per mail

- BfE** =
- Statuskonferenz 14/15.11. Berlin
 - Wunsch: 2-3 TN geben Input von Workshop in Kassel -> breite Resonanz
 - Newsletter, youtube kanal
 - Termine für Veranstaltungen auf Homepage -> i.d.R. alle Veranstaltungen öffentlich
- ↳ Katharina verschickt noch eine follow-up Email mit Infos

www.bfe.bund.de

- BGE**:
- viel gelernt -> Interesse an Thema wird doch standardisierungsrelevant wachsen
 - bestärkt!
 - leichte ^{involle} Einstieg für alle, die noch nicht viel wissen
 - Sedimenteengesetz relevant
- ↳ öffentlich
- ↳ Homepage für Fragen offen -> Newsletter kommt noch
- Dagmar Deurel auf Twitter!

www.bge.de

• lädt ein, Standelle zu besuchen
 • 12.-14.12. Tage der Standortwahl
 -> TN eingeladen, TKU erstattet

Abschlussempfehlungen (geclustert durch Maren Drewes)

